

48143  
48144  
48145  
48146  
48147

02/08

# 481

DAS MAGAZIN VON MÜNSTER MARKETING

Themen in dieser Ausgabe:

Über den Dächern von Münster  
Fanmeile für den Frieden  
„ALTERnativ. Wissen erleben“



# Über den Dächern von Münster

## Von einem der auszog, Türmer zu werden ...



Wolfram Schulze ist ein Multitalent. In rund 20 unterschiedlichen Berufen hat der 1943 geborene Sohn eines evangelischen Pastors gearbeitet: Er war Sozialarbeiter im Gefängnis, Versicherungsvertreter, Putzmann, Dozent an der Volkshochschule, Antiquar und Nachtpförtner. Er ist gelernter Weber und Buchbinder, hat Philosophie, evangelische Theologie, Volkskunde und Geschichte studiert und einen Magister der Philosophie in der Tasche.

Seit 1994 ist Wolfram Schulze beruflich ganz oben angekommen: Über den Dächern von Münster, im Turm der Marktkirche St. Lamberti, arbeitet er als Türmer. Er ist Angestellter von Münster Marketing und darf das höchste Dienstzimmer der Stadtverwaltung mit dem wohl schönsten Blick sein eigen nennen. Ein Privileg, für das er jede Nacht die 300 Stufen einer steilen Wendeltreppe erklimmt. Wenn er es besonders eilig hat, schafft Schulze den Aufstieg auch schon mal in dreieinhalb Minuten.

Auf dem Weg nach oben gibt es zwei Rastplätze. Einen Raum direkt über dem Kirchenschiff, in dem Bilder des zerstörten Münster und Entwürfe des Kirchturms zu sehen sind und eine Plattform direkt hinter den Käfigen der Wiedertäufer. Abgesehen von diesen dunklen Requisiten der Stadtgeschichte bietet sich durch die offenen Sandsteinbögen eine spektakuläre Rundschau über Münster.

Die Szenerie gehört zu Schulzes Lieblingsblicken vom Turm, vor allem, wenn im Sommer die Sonne hinter dem Schloss untergeht.

Das achteckige Turmzimmer selbst, 75 Meter hoch über dem Prinzipalmarkt, strahlt eher nüchternen Charakter aus: Ein Sofa, ein Schreibtisch mit Stuhl, ein paar Bilder an der Wand, ein Radiator zum Heizen. Doch wärmer als 18 Grad wird es in der Turmstube nie. Zu klamm sind die dicken Wände, die sie umgeben. Sanitäre Einrichtungen gibt es hier oben nicht – stattdessen eine Campingtoilette.

Von halb neun Uhr abends bis Mitternacht geht Schulze hier seiner Arbeit nach – bis auf dienstags. Dann hat er seinen freien Abend.

Statt zur Stempelkarte greift er bei Dienstantritt zuerst zum Telefon. Aus Sicherheitsgründen muss er sich bei der Feuerwehr an- und auch wieder abmelden. Aber auch den einen oder anderen Brand hat Münsters Türmer aus seiner Vogelperspektive erspäht und der Feuerwehr gemeldet. Damit tritt er in die Fußstapfen seiner historischen Vorgänger.

1379 wurde erstmals ein Türmer in Münster erwähnt. Im Mittelalter hatte dieser eine Wächterfunktion und sollte mit seinem Horn nicht nur vor Bränden, sondern auch vor anrückenden Feinden warnen.

Heute ist Wolfram Schulze neben einem Kollegen in Chemnitz einer der letzten Türmer Deutsch-

lands und zu seinem Horn greift er nur, um alle halbe Stunde die Zeit vom Turm zu tuten. Einmal in jede Himmelsrichtung. Dazu tritt er auf die schmale Balustrade, die rings um die Türmerstube führt und nichts für Menschen mit Höhenangst ist. Das Horn, eine Replik aus dem Jahr 1949, gefertigt aus Kupfer und Messing, klingt ein wenig wie das Nebelhorn eines Schiffskutters. In klaren Nächten ist es bis an die Grenze der Altstadt zu hören.

In den Pausen zwischen dem Tuten schmökert sich Schulze durch die Weltliteratur. Zuhause hat er 6000 Bücher nicht nur im Schrank stehen, sondern auch gelesen. Auf den Turm nimmt er jeweils fünf bis sechs seiner Lieblingsbücher mit. Lesen ist für ihn ein probates Mittel gegen die Einsamkeit der Türmernächte. Gelangweilt oder gar gefürchtet hat sich Schulze allerdings noch nie. Selbst stürmische Nächte, in denen der Turm schwankt und der Wind gespenstisch um die Türmerstube heult, bringen ihn nicht aus der Ruhe.

Mit diesen Extremen fertig zu werden, ist neben Schwindelfreiheit und guter Gesundheit, eine der Hauptqualifikationen für den Türmerberuf. So wurde in der Stellenbeschreibung, auf die sich Schulze vor 14 Jahren beworben hat, auch eine Person gesucht, die mit Einsamkeit umgehen, zugleich aber medienwirksam auftreten kann. Denn für Journalisten aus aller Welt ist der Münsteraner Türmer ein gefragter Interviewpartner - sofern sie nach den 300 Stufen wieder zu Atem gekommen sind. Zahlreiche Reportagen, Filmbeiträge und Artikel sind bereits über den Münsteraner Türmer erschienen. Öffentlich ist die Turmbesteigung aus Sicherheitsgründen allerdings nicht.

Für Schulze selbst hat der Türmerberuf nichts Exotisches oder Geheimnisvolles. Doch kann er die besondere Beziehung zu „seinem“ Turm nicht ganz verhehlen. Er kennt jeden Stein, jeden Winkel, jedes historische Detail und wer sich Zeit für ein Gespräch mit ihm nimmt, erlebt einen Türmer aus Berufung.

Vielleicht ist deshalb auch der Ruhestand noch kein Thema für ihn. Im November wird er 65, doch inzwischen ist klar: Er wird weiterhin jede Nacht, bis auf dienstags, alle halbe Stunde den Münsteranern was tuten – als Deutschlands einziger Türmer in Altersteilzeit.




In den Türmernächten schmökert sich Wolfram Schulze durch die Weltliteratur



# Fanmeile für den Frieden in Münsters Innenstadt



Die Münsteraner feiern Kofi Annan und die Jungen Malteser auf dem Sentenzbogen des Rathauses

 Dass Public Viewing in Münster nicht nur beim Fußball funktioniert, sondern auch beim Thema Frieden die Menschen anzieht, zeigte sich bei der Verleihung des Westfälischen Friedenspreises an den ehemaligen UN-Generalsekretär Kofi Annan und die Jungen Malteser.

Tausende von Besuchern waren in die Innenstadt gekommen, wo Münster Marketing mit einer 15 qm großen LED-Wand auf dem Lambertikirchplatz für die Live-Übertragung der Veranstaltung der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe aus dem Rathausfestsaal gesorgt hatte.

Im Anschluss machten die Münsteraner den Prinzipalmarkt zur Fanmeile für den Frieden: Als Kofi Annan und die Jungen Malteser nach der Preisverleihung auf dem Sentenzbogen des Rathauses erschienen, brandeten ihnen begeisterter Applaus und Jubelrufe entgegen. Der Weg vom Rathaus zu den Städtischen Bühnen geriet zum Bad in der Menge, bei dem die Preisträger frenetisch gefeiert wurden. Standing Ovation gab es erneut im Theater für die Ansprache von Kofi Annan und die originale Inszenierung des „Sommernachtstraums“, mit dem die Jungen Malteser Spenden für ihr Libanon Projekt sammeln.

Auch medial war die Friedenspreisverleihung mit Beiträgen im „heute-journal“, in der „Tagesschau“ und der Live-Übertragung des WDR ein Top-Act, der Münster als Friedensstadt bundesweite Aufmerksamkeit bescherte.

Eine bessere Einstimmung hätte es kaum geben können für die nachfolgende Aktionswoche rund um den Jahrestag des Westfälischen Friedens, die sich in diesem Jahr mit einem neuen Titel präsentierte: „1648: Dialoge zum Frieden“. Der Name



Public-Viewing auf dem Lambertikirchplatz zur Friedenspreisverleihung

ist Programm, denn mit der Veranstaltungsreihe möchte Münster seine historisch begründete Verantwortung und seine heute vorhandene Kompetenz für Konfliktlösungen durch Dialog deutlich machen.

Die 2006 ins Leben gerufene Reihe wurde erneut in enger Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität organisiert. Dort bietet das Exzellenz-Cluster „Religion und Politik“ beste Voraussetzungen, um die Tradition der Friedensdialoge in einen aktuellen gesellschaftlichen Bezug zu setzen. Die Kooperation ist zugleich ein Projekt der „Konzertierten Aktion Wissenschaftsstadt“, die den Westfälischen Frieden als Alleinstellungsmerkmal für Münster benannt hat.

## Höhepunkte der „Dialoge zum Frieden“

- Ringvorlesung zum Thema „Mediation“, veranstaltet vom Exzellenz-Cluster „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ der WWU bis Februar 2009
- „Stand Up“ auf dem Prinzipalmarkt zum weltweiten Aktionstag der Vereinten Nationen.
- Feierstunde „50 Jahre Rathaus - 60 Jahre Friedenssaal - 360 Jahre Westfälischer Friede“ im Rathaus
- Treffen der Religionsgemeinschaften und Konfessionen im Friedenssaal
- Schülerakademie „Brücken in die Zukunft“
- Ökumenische Friedensvesper mit der Uraufführung des Friedensoratoriums „Da pacem, Domine“



Grundsteinlegung zum Wiederaufbau des Rathauses im Oktober 1958

## Erfolgreiche Premiere für den Aktionstag „ALTERnativ. Wissen erleben“



Rund 400 „ältere Semester“ waren mit dabei, als am 17. September die bundesweite Premiere des Aktionstags „ALTERnativ. Wissen erleben“ an den Start ging. Sogar aus Köln und dem Emsland waren Teilnehmerinnen und Teilnehmer angereist. Eine Resonanz, mit der die beiden Veranstalter, Münster Marketing und die Kontaktstelle Studium im Alter der Westfälischen Wilhelms-Universität, hoch zufrieden sind.

Gemeinsam haben sie die neue Veranstaltungsform entwickelt, um zu zeigen, wie wichtig studierende SeniorInnen der Stadt und der Universität sind und dass Münster als Stadt von Wissenschaft und Lebensart für alle Generationen attraktiv ist.

Das eigens dafür konzipierte Programm wurde begeistert aufgenommen. Tagesthema war der Westfälische Friede. Nach einem akademischen Vormittag mit Beiträgen der Leibnitz-Preisträgerin Prof. Barbara Stolberg-Rillinger, dem Debattierclub der Universität und der Musikhochschule ging es per Busshuttle zur Mittagspause in die Mensa. Großer Andrang herrschte auch am Nachmittag bei den beiden Stadtführungen mit StadtLupe und Stattreisen.

Nicht nur aufgrund der vielen Nachfragen steht fest, dass es auch in 2009 wieder „ALTERnativ. Wissen erleben“ geben wird.



Viele ALTERnativ-TeilnehmerInnen nutzten das Angebot zum kostenlosen Besuch im Friedensaal



## Erfolgsrezept Elternalarm Akademisches Familienwochenende geht in die vierte Runde



Vom 14. – 16. November 2008 heißt es zum vierten Mal „Elternalarm“ in Münster. Bereits heute zeigen die Anmeldezahlen, dass auch 2008 wieder zahlreiche Eltern der Einladung nach Münster folgen werden. Inzwischen ist auch den größten Skeptikern klar geworden, dass das Verhältnis zwischen Kindern und Eltern heutzutage so offen ist, dass es eine Selbstverständlichkeit ist, ein Wochenende gemeinsam zu verbringen und dabei auch noch viel Spaß zu haben.

Das Angebot an dem Wochenende ist wie in den Vorjahren attraktiv. Bewährte Veranstaltungen wie die Eröffnungsshow, der Mensabrunch, die Stadtführungen und der Tag der Hochschulkultur und viele kulturelle Angebote werden in diesem Jahr durch einen neuen Service der Hochschulen bereichert. Neben den Medizinerinnen, den Oecotrophologen und der Katholischen Fachhochschule, bieten erstmalig die Wirtschaftswissenschaftliche und die

Juristische Fakultät ein eigenes Programm für interessierte Eltern an.

Als besonderes Highlight geht der Wettbewerb „Budenzauber: Erst möblieren – dann studieren“ an den Start, initiiert vom Studentenwerk Münster und dem Poco-Einrichtungsmarkt.

Nach dem Wochenende werden die meisten Eltern mit dem guten Gefühl nach Hause fahren, dass ihr Kind in Münster bestens aufgehoben ist. Trotzdem werden die Fragen „Schläfst Du auch genug?“, „Lernst Du auch ordentlich?“ und „Isst Du auch genug?“ auch weiterhin gestellt werden...



Der Mensabrunch gehört zu den Elternalarm-Klassikern

# Vorwort 481

Liebe Leserin, lieber Leser,

hier meldet sich Münster Marketing mit der zweiten Ausgabe von 481... Ihre Zustimmung zu unserem neuen Produkt, seiner Aufmachung und seinem Informationswert haben uns zum Weitermachen animiert. 481... informiert Sie ab jetzt zwei Mal jährlich über das städtische Marketing und damit über die wichtigsten Projekte, Ereignisse und Veranstaltungen, die zur Profilierung der Stadt beitragen.

Damit Sie wissen, wer hinter der von der Stadt Münster getragenen Einrichtung Münster Marketing steht, informieren wir Sie an dieser Stelle auch über unser Team. Nach dem Weggang von Hermann Meyersick, verantwortlich für die Touristik und die Stadtkommunikation, haben wir den Betrieb umstrukturiert. Den Geschäftsbereich Kommunikation und Werbung leitet seit dem 1. Mai 2008 Martina Brandherm, auch vorher schon in leitender Funktion bei Münster Marketing tätig. Martina Brandherm (45) ist Diplom-Kauffrau und hat BWL mit Schwerpunkt Marketing an der WWU in Münster studiert. Sie ist Ihre

Ansprechpartnerin in allen Fragen der Werbung, der Öffentlichkeitsarbeit, unserer Printprodukte und der Münster Information. Verstärkt haben wir unser Team seit dem 1. September 2008 durch Petra Panske, die für das Kongressmarketing und die Touristik verantwortlich ist. Auch Petra Panske (43) ist eine ausgewiesene Fachfrau: Ausgebildete Hotelfachfrau, ehemalige Direktorin des Design-Hotels Mauritzhof, mit Berufserfahrung auch im internationalen Tourismusmarketing. Sie hat ihren touristischen Schwerpunkt ausgebaut durch die Tätigkeit in einer großen Münsteraner Werbeagentur und hat schließlich die Seiten gewechselt und die Tourist-Info in Ascheberg geführt, bis wir sie für Münster gewinnen konnten.

Die beiden Kolleginnen decken damit das gesamte Spektrum des touristischen Marketings und der Imagewerbung ab und ergänzen den Geschäftsbereich Veranstaltungen, Wissenschaftsbüro, Citymanagement von Fritz Schmücker, der inzwischen auch der stellvertretende Betriebsleiter ist.

Sprechen Sie uns alle an, wenn Sie Kritik, Anregungen und Ideen haben und begleiten Sie unsere Arbeit auch künftig konstruktiv kritisch.

Das wünsche ich mir mit meinem Team am meisten.



Bernadette Spinnen  
Leiterin



Stadtdirektor Hartwig Schultheiß (l.) und das Führungsteam von Münster Marketing: Bernadette Spinnen, Petra Panske, Martina Brandherm und Fritz Schmücker (v.r.n.l.)

## Bürgerbank statt Geburtstagsgeschenk



Dass eine Seniorin und ihr Schuhhaus gemeinsame Bankgeschäfte machen, dürfte eher selten sein. Ilse Krischek-Rabenschlag und Zumnorde haben es getan und in eine Bürgerbank investiert.

Zu verdanken hat Münster die neue Sitzgelegenheit dem 85. Geburtstag von Ilse Krischek-Rabenschlag. Statt Geschenken wünschte sie sich Geldspenden, die ursprünglich dem Projekt „Bäume für Münster“ zur Wiederaufforstung der Promenade zugute kommen sollten. Die Aktion war jedoch mittlerweile abgeschlossen, also sollte es eine Bürgerbank werden. Da das Geburtstagskapital nicht ausreichte, fragte die Seniorin im Schuhhaus Zumnorde nach einem Partner-Paten für ihr Bankgeschäft.


Mit Erfolg: Franz-Josef Zumnorde legte sofort die erforderliche Summe oben drauf.

Die neue Bürgerbank steht am Kiepenkerl und bietet in der Verbindungssachse vom Tibusstift zur Innenstadt einen gemütlichen Platz zum Verweilen. Inzwischen gibt es in unmittelbarer Nachbarschaft an der Bergstraße noch eine weitere Sitzgelegenheit, gesponsert vom Praxisteam Dr. med. Ralf Becker und Dr. med. Andrea Karsch. Neu ist auch die Bank am Spiegelturm, die das Ingenieurbüro Nordhorn gestiftet hat. Damit laden inzwischen 13 Bürgerbänke in der Innenstadt zum Platznehmen ein.



Großer Bahnhof auf der Bank: Ilse Krischek-Rabenschlag (Mitte) und Franz-Josef Zumnorde (stehend), Dr. Andrea Karsch (2.v.l.) und Dr. med. Ralf Becker (2.v.r.) haben Bürgerbänke gesponsert. Darüber freuen sich die Leiterin von Münster Marketing, Bernadette Spinnen und Matthias Lückertz als Sprecher der „Initiative starke Innenstadt“.

## Kooperation macht Prinzipalmarkt zum Sehnsuchtsort

 Rund 30.000 Besucherinnen und Besucher haben seit der Eröffnung am 28. September die „Orte der Sehnsucht“ im Landesmuseum besucht. „Mit Künstlern auf Reisen“ zu gehen, entpuppt sich damit als neuer kulturtouristischer Trend in Münster.

Zum Auftakt der Jubiläumsausstellung des LWL-Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte präsentierte sich der Prinzipalmarkt selbst als Sehnsuchtsort - in Szene gesetzt von den Kaufleuten des Prinzipalmarktes, dem LWL-Landesmuseum und Münster Marketing.

Die Kaufleute vom Prinzipalmarkt gestalteten ihre Schaufenster mit Koffern, Ausstellungsplakaten und zeigten exklusiv große Bildmotive der Ausstel-

lung. Besucherinnen und Besucher konnten beim Schaufensterbummel somit eine kleine „Preview“ der „Orte der Sehnsucht“ erleben. Tragetaschen mit den farnefrohen „I love ...“-Motiven der Jubiläumsschau, eine eigene „I love...“-Postkartenserie und ein Preisausschreiben begleiteten die Schaufensterausstellung.

Für die Kaufleute vom Prinzipalmarkt ist die Kooperation mit dem Landesmuseum ein klares Bekenntnis zur Kultur und ein ideales Forum, um zwei der schönsten Seiten Münsters auf kreative Art und Weise zusammenzubringen: Kunstgenuss und Einkaufserlebnis.


Münster Marketing und das LWL-Landesmuseum rühren bereits seit der Internationalen Tourismus



Inszenierten den Prinzipalmarkt als Sehnsuchtsort: Dr. Hermann Arnhold, Karl-Jürgen Weikamp, Bernadette Spinnen und Nico Osthus.

Börse in Berlin gemeinsam die Werbetrommel für die große Jubiläumsausstellung – eine Zusammenarbeit, die sich bereits im Rahmen der „skulpturprojekte münster 07“ bewährt hat.

## Ausgezeichnete Innenstadt-Initiative Münster zählt zu den Preisträgern beim NRW.Bank.Ideenwettbewerb

 Mit der „Initiative starke Innenstadt“ konnte Münster beim Ideenwettbewerb der NRW.Bank punkten und sich über die Auszeichnung in der Kategorie „Profil zeigen“ freuen.

80 Kreise, Städte und Gemeinden mit 130 Projekten hatten an dem Wettbewerb teilgenommen.



Freude über den Preis der NRW.Bank für die „Initiative starke Innenstadt“: Stadtdirektor Hartwig Schulheiß, Friedrich Carl Freiherr von Ketteler, Tobias Viehoff, Marcus Geßler, Matthias Lückertz, Fritz Schmücker und Bernadette Spinnen (v.l.)

Gesucht waren Konzepte, die den Wohlstand und die Lebensqualität in den Kommunen sichern und gestalten. Insgesamt 16 Preisträger wurden in den Kategorien „Strukturen verbessern“, „Profil zeigen“, „Service leben“ und „Wissen stärken“ ausgezeichnet.

Münsters Antwort auf die Frage, wie die Innenstadt im Wettbewerb mit anderen Einkaufsstädten bestehen kann, ist ein breites Bündnis aus Kaufleuten, Dienstleistern, Eigentümern, Gastronomen und Münster Marketing: Die „Initiative starke Innenstadt“. Sie hat das Ziel, die Qualität des Handels- und Lebensraums der Innenstadt nachhaltig zu steigern. Wie wichtig ein solches Bündnis ist, zeigt sich angesichts der Umstrukturierungen beim Einzelhandel und der neuen Flächen, die mit dem Hanse-Carré und der Bebauung der Stubengasse zur Verfügung stehen.

Die Erfolge der „Initiative starke Innenstadt“ kommen Münsters Bürgerinnen und Bürgern und Gästen spürbar zugute. Zu den besonders populären Beispielen zählen der Maxiturm, der „Tag der Internationalen Hanse“ oder die „Bürgerbänke“.

## Impressum

**Stadt Münster, Münster Marketing**  
Klemensstraße 10, 48143 Münster  
Tel. (0251) 4 92-27 10  
Fax (0251) 4 92-77 43  
www.tourismus.muenster.de  
tourismus@stadt-muenster.de

**Verantwortlich:** Bernadette Spinnen

**Design:** www.landadesigner.de

**Fotos:** Barbara Kraus, Münster Marketing, Christian Kiel, Stadtarchiv Münster, Stephanie Alker, Presseamt Stadt Münster